

Reihe "Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen"

Herausgegeben von der
Abteilung „Schule und gesellschaftliches Lernen“

des Instituts für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
der Universität Klagenfurt

Michaele Sürth

Zusammenarbeit von Native Speaker im Unterrichtsfach „Englische Konversation“ und Fachlehrerin im EAA-Unterricht zu einem fachspezifischen Unterrichtsthema

PFL-Englisch als Arbeitssprache, Nr. 34

IFF, Klagenfurt, 2002

Betreuung:
Christa Piber

Die Universitätslehrgänge „Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen“ (PFL) sind interdisziplinäre Lehrerfortbildungsprogramme der Abteilung „Schule und gesellschaftliches Lernen“ des IFF. Die Durchführung der Lehrgänge erfolgt mit Unterstützung des BMBWK.

Inhaltsverzeichnis

Abstract

Zusammenarbeit von Native Speaker im Unterrichtsfach „Englische Konversation“ und Fachlehrerin im EAA-Unterricht zu einem fachspezifischen Unterrichtsthema

1 Einleitung	1
1.1 Ausgangssituation an der Fachschule für soziale Berufe	1
1.2 Begründung der Themenwahl und Hypothese	1
2 Vorgangsweise - Durchführung	2
2.1 Erstes Gespräch mit James A. Ritchie, Native Speaker	2
2.2 Kategorisieren von didaktischen Aufgaben einer Lehrperson	2
2.2.1 Anpassung der didaktischen Lehraufgaben für den fremdsprachlichen Fachunterricht	2
2.2.2 Die Möglichkeit der Teilung der didaktischen Lehraufgaben zwischen Native Speaker und Fachlehrerin	3
2.3 Zweites Gespräch mit Native Speaker	3
2.4 Die didaktische Aufgabenverteilung zwischen Native Speaker und Fachlehrerin	3
2.4.1 Auswertung der Fragebögen der Schülerinnen	3
2.4.2 Ergebnis des Fragebogens des Native Speaker	4
2.4.3 Ergebnis des Fragebogens der Fachlehrerin	4
2.5 Drittes Gespräch mit Native Speaker	4
2.6 Durchführen der Unterrichtsreihe zu einem fachspezifischen Thema	5
2.7 Bewertung der Unterrichtsreihe zu einem fachspezifischen Thema	5
2.7.1 Befragung aller Beteiligten nach dem Erfolg des Projekts	5
2.7.2 Auswertung der Fragebögen für Schülerinnen zur Beurteilung der Unterrichtsreihe zum Thema „breast feeding“	5
2.7.3 Ergebnis des Fragebogens für Native Speaker zur Beurteilung der Unterrichtsreihe zum Thema „breast feeding“	7
2.7.4 Ergebnis des Fragebogens für Fachlehrerin zur Beurteilung der Unterrichtsreihe zum Thema „breast feeding“	8

2.8 Evaluation, Gesamtinterpretation und Überprüfung der Hypothese 8

3 Kritische Reflexion und Stellungnahme 9

Anhang

A1 Fragebogen: „Didaktische Lehraufgaben“ für Schülerinnen	10
A2 Fragebogen: „Didaktische Lehraufgaben“ für Native Speaker	11
A3 Fragebogen: „Didaktische Lehraufgaben“ für Fachlehrerin	12
A4 Fragebogen zur Beurteilung der Unterrichtsreihe zum Thema „breast feeding“ für Schülerinnen	13
A5 Fragebogen zur Beurteilung der Unterrichtsreihe zum Thema „breast feeding“ für Native Speaker	14
A6 Fragebogen zur Beurteilung der Unterrichtsreihe zum Thema „breast feeding“ für Fachlehrerin	15
A7 Worksheet 20: Breast feeding	16
A8 Worksheet 21: Breast feeding - Vocabulary	17
A9 Worksheet 22: Breast feeding – Fit the following into the right place	18
A10 OH-Folie: Stillen – Breast feeding/EAA: How is breast milk produced?	19
A11 OH-Folie: Stillen – Breast feeding/EAA: Breast feeding positions	20
A12 OH-Folie: Stillen – Breast feeding/EAA: Breast shell, breast pads	21

Zusammenarbeit von Native Speaker im Unterrichtsfach „Englische-Konversation“ und Fachlehrerin im EAA-Unterricht zu einem fachspezifischen Unterrichtsthema

Abstract

A.R. lehrt als Native Speaker an unserer Schule das Fach „Englische Konversation“. Ich bin Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege, unterrichte u.a. „Säuglingspflege“ und setze dabei zum Teil Englisch als Arbeitssprache ein.

Da es mir sinnvoll erschien, wenn wir unsere verschiedenen Kompetenzen nützen, kam ich auf den Gedanken die didaktischen Lehraufgaben zu einem fachspezifischen Thema zwischen uns beiden aufzuteilen mit dem Effekt der Synergie.

Wir wählten das Thema „breast feeding“, wobei meine Aufgabe darin bestand, den Schülerinnen neuen Lehrstoff mit den entsprechenden Fachvokabeln zu vermitteln und A. R. die Lehrinhalte wiederholen und ergänzen sollte. Die nötigen Informationen erhielt er von mir.

Den Schülerinnen hatte die Kombination zwischen „Säuglingspflege“ mit EAA und Englischer Konversation zu einem fachlichen Thema gut gefallen. Sie konnten durch ihr Vorwissen der Unterrichtsstunde in „Englischer Konversation“ besser folgen.

A. R. profitierte, weil die Schülerinnen in seinem Unterricht mitarbeiteten. Angenehm war für ihn, dass er Informationen von mir bekam, sodass er fachlich gesichert die Wiederholung durchführen konnte.

Für mich brachte die Aufgabenteilung den Vorteil, dass ich mir mehr Zeit nehmen konnte, den Schülerinnen die Fachinhalte auf Englisch zu vermitteln, denn ich benötigte zum Festigen des Lehrstoffes keine Zeit.

Alle EAA-Lehrer/innen, die so wie ich das Glück haben, einen Native Speaker mit eigenen Unterrichtsstunden an der Schule zu haben, sollten die Teilung der didaktischen Lehraufgaben in Erwägung ziehen.

Michaele Sürth

Bundesfachschule für wirtschaftliche und soziale Berufe

1170 Wien, Kalvarienberggasse 28

E-mail: sek1.bwf17@917429.ssr-wien.gv.at

1 Einleitung

1.1 Ausgangssituation an der Fachschule für soziale Berufe

Seit September 2001 ist A. R., Native Speaker, als Lehrer an der Bundesfachschule beschäftigt. Er ist kein ausgebildeter Lehrer, hat aber auf dem Gebiet „Health and Care“ eine mehrjährige, z.T. universitäre Vorbildung, die er in seiner Heimat Schottland erworben hat. A.R. hat eigene Unterrichtsstunden und lehrt ausschließlich „Englische Konversation“. Da er sich dem Charakter der Schule anpassen möchte, behandelt er im Unterricht hauptsächlich Themen mit sozialem Hintergrund. Die Themenwahl liegt in seinem Ermessen.

Ich unterrichte die Unterrichtsfächer „Gesundheitslehre und Krankenbetreuung“ und „Säuglingspflege“ teilweise auf Englisch.

Bisher hatten A.R. und ich noch nicht zusammengearbeitet.

1.2 Begründung der Themenwahl und Hypothese

Die Isolation zwischen A. R. und mir führte mich zu der Frage, ob es nicht möglich ist unsere Kompetenzen idealer einzusetzen. Wir beide könnten voneinander profitieren, wenn er mich bei meinen Bemühungen Englisch als Arbeitssprache im Fachunterricht einzusetzen, unterstützt und ich ihm in fachlicher Hinsicht helfe.

Das Ziel dieser Aktionsforschung sollte eine Überwindung der Isolation zwischen Native Speaker und Fachlehrerin sein, eine Zufriedenheit aller Beteiligten und ein bestmögliches Lernergebnis für unsere Schülerinnen.

Meine Hypothese lautet daher:

Eine Synergie zwischen Native Speaker und Fachlehrerin ist möglich. Das Ergebnis dieser Bemühungen ist eine Zufriedenheit aller Beteiligten, den Schülerinnen, dem Native Speaker, und der Fachlehrerin.

2 Vorgangsweise – Durchführung

2.1 Erstes Gespräch mit A. R., Native Speaker

Bei dem ersten Gespräch mit A. R. fragte ich ihn, ob er bereit wäre bei meiner Aktionsforschung mitzuwirken, die ich im Rahmen des Universitätslehrganges durchführen werde.

Er willigte ein und ich stellte ihm mein Konzept vor.

2.2 Kategorisieren von didaktischen Aufgaben einer Lehrperson

Die didaktischen Aufgaben eines Lehrers in der Unterweisung von Schülern wird bei Schwendenwein wie folgt definiert:

„Jeder Unterricht so wie auch jede klassische Unterweisung läuft in erkennbaren und ungleich lang dauernden Phasen oder Stufen ab, was in der didaktischen Literatur (zB Köck, 1991) auch als Artikulation bezeichnet wird. In ihr gibt es Vorschläge, die von drei (zB Posch, u.a., 1977) bis acht (zB Grell & Grell, 1979) Stufen erreichen. Je nach Unterrichtsfach und persönlichem Credo können unterschiedliche und bewährte Phasensequenzen von Lehrpersonen praktiziert werden, die bestimmte allgemeinbildende bzw fachtheoretische oder fachpraktische Unterrichtsverlaufsmuster ergeben.“¹

Er teilt die allgemeinbildende bzw. fachtheoretische Phasensequenzen in

- Informationsinput,
- didaktische Informationsverarbeitung
- Verarbeitungsfeedback mit Resümee

ein.

2.2.1 Anpassung der didaktischen Lehraufgaben für den fremdsprachlichen Fachunterricht

In Anlehnung an diese These habe ich die didaktischen Aufgaben für einen fremdsprachlichen Fachunterricht wie folgt adaptiert:

Informationsinput:

- Fachvokabular lehren
- neuen, fachbezogenen Lehrstoff vermitteln

Didaktische Informationsverarbeitung:

- Lehrstoff wiederholen
- Zusätzliche Informationen geben und Lehrstoff vertiefen

Verarbeitungsfeedback mit Resümee:

- über das Thema diskutieren

¹ Schwendenwein, Werner: Theorie des Unterrichtens und Prüfens, 6. überarbeitete und erweiterte Auflage – Wien: WUV Universitätsverlag, 1998, Seite 184

2.2.2 Die Möglichkeit der Teilung der didaktischen Lehraufgaben zwischen Native Speaker und Fachlehrerin

Diese didaktischen Lehraufgaben werden normalerweise von einer Lehrperson praktiziert. Mein gedanklicher Hintergrund war, wenn sich der Native Speaker und die Fachlehrerin die didaktischen Lehraufgaben teilen, dann könnten die Lehrpersonen die Aufgaben wählen, zu denen sie am besten befähigt sind.

Um zu erfahren welche Vorstellungen die Schülerinnen und A. R. zu dieser Aufgabenteilung haben, erstellte ich Fragebögen. (siehe Anlage A1 und A2)

Damit auch meine Einstellung nachvollziehbar wurde, habe auch ich einen Fragebogen ausgefüllt. (siehe Anlage A3)

Zum leichteren Verständnis wurden die Begriffe „Informationsinput“, „didaktische Informationsverarbeitung“ und „Verarbeitungsfeedback mit Resümee“ weggelassen.

2.3 Zweites Gespräch mit Native Speaker

A. R. erhielt den Fragebogen. Ich erklärte ihm noch einmal meine weitere Vorgangsweise zu diesem Projekt. Wir berieten uns welche Schülergruppe wir in die Forschung einbeziehen wollen. Weiters entschieden wir uns für das Unterrichtsthema „breast feeding“ und klärten den zeitlichen Rahmen.

2.4 Die didaktische Aufgabenverteilung zwischen Native Speaker und Fachlehrerin

2.4.1 Auswertung der Fragebögen der Schülerinnen

Die 14 Fragebögen der Schülerinnen ergaben folgende Ergebnisse:

	Native Speaker	Fachlehrerin
Fachvokabular lehren	9	6
neuen, fachbezogenen Lehrstoff vermitteln	9	11
Lehrstoff wiederholen	8	8
Zusätzliche Informationen geben und Lehrstoff vertiefen	9	9
über das Thema diskutieren	12	11

In den Fragebögen wurden im Besonderen diese Anmerkungen mehrmals wiederholt:

Der Native Speaker soll ...

- ... deutlicher und langsamer sprechen.
- ... auf deutsch übersetzen, wenn etwas nicht verstanden wird.

Die Fachlehrerin soll...

- ... auf deutsch übersetzen, wenn etwas nicht verstanden wird.
- ... den Stoff gründlich erklären.

2.4.2 Ergebnis des Fragebogens des Native Speaker

Der Fragebogen von A. R. ergab folgendes Ergebnis:

Sowohl dem Native Speaker, im Unterricht Englische Konversation, als auch der Lehrerin, im EAA-Fachunterricht, sollten alle Aufgaben zukommen. Allerdings macht A. R. für die Fachlehrerin zu den Punkten „Zusätzliche Informationen geben und Lehrstoff vertiefen“ und „über das Thema diskutieren“ eine Einschränkung:

„Only, when the Fachlehrerin has an excellent command of the English language and fully comprehensive knowledge of the subject. The teacher has to be competent in the other language to be “chatty” and colloquial as well as teaching the required subject.”

2.4.3 Ergebnis des Fragebogens der Fachlehrerin

Da ich die fachliche Kompetenz besitze, sollte ich „neuen, fachbezogenen Lehrstoff vermitteln“ und den „Lehrstoff wiederholen“. Weil es meiner Meinung nach nicht sinnvoll ist, die Fachvokabeln aus ihrem Kontext zu reißen, sehe ich auch „Fachvokabular lehren“ als meine Aufgabe an.

Die Aufgabe des Native Speaker, A.R., sollte sein, den „Lehrstoff zu wiederholen“, „zusätzliche Informationen zu geben und den Lehrstoff zu vertiefen“ nachdem ich ihm die nötigen fachlichen Informationen gegeben habe.

„Über das Thema diskutieren“ kommt dem Native Speaker, meiner Meinung nach einer besonderen Bedeutung zu. Nicht nur die Meinungen der Schüler werden ausgetauscht, sondern der Native Speaker hat die Möglichkeit kulturelle Unterschiede aus seiner Heimat aufzuzeigen. Damit vertiefen die Schüler das Fachwissen, lernen die englische Sprache und so ganz nebenbei, die Gepflogenheiten einer anderen Kultur kennen, was wiederum ihren geistigen Horizont erweitern kann.

2.5 Drittes Gespräch mit dem Native Speaker

Nach Sichtung der Ergebnisse der Fragebögen entschieden A. R. und ich uns zu folgender didaktischer Aufgabenverteilung für ein Unterrichtsthema:

Ich lehre neue Vokabeln und vermittele neuen Lehrstoff. A. R. wiederholt und vertieft die bereits gelernten Lehrinhalte. Außerdem festigt er den Lehrstoff und gibt Zusatzinformationen. Dazu bekommt er vorher von mir entsprechende fachliche Unterlagen und Erklärungen.

Wir begründeten diese Aufgabenverteilung so:

Ich stehe unter Zeitdruck, da ich den Lehrstoff nach dem Lehrplan abhandeln sollte. A. R. hat keine Lehrstoffvorlagen. Er kann sich für die Wiederholung und Vertiefung der Lehrinhalte Zeit nehmen. Als Native Speaker kann er Begriffe und Fachinhalte auf viele Möglichkeiten umschreiben, mit seiner Muttersprache „jonglieren“ und somit den Schülerinnen Nichtverstandenes leichter vermitteln, während ich, an das mir bekannte Vokabular, gebunden bin.

Wie einigten uns auf den Zeitpunkt und die Art der Durchführung. A. R. erhielt von mir die Unterlagen eine Woche vor seiner geplanten Unterrichtstätigkeit zum Thema „breast feeding“.

2.6 Durchführung der Unterrichtsreihe zu einem fachspezifischen Thema

Am 5. Mai 2002 unterrichtete ich im Unterrichtsfach „Säuglingspflege“ eine Gruppe von 14 Schülerinnen zum Thema „breast feeding“ in Englisch als Arbeitssprache nach der, von A. R. und mir festgesetzten, didaktischen Aufgabenverteilung.

Da A. R. zwischenzeitlich erkrankte, führte er die Wiederholung im Unterricht „Englische Konversation“ am 27. Mai 2002 durch.

(siehe Anlagen A7, A8, A9, A10, A11)

2.7 Bewertung der Unterrichtsreihe zu einem fachspezifischen Thema

2.7.1 Befragung aller Beteiligten nach dem Erfolg des Projekts

Um herauszufinden, ob die Schülerinnen und A. R. mit dieser Form des Unterrichtens zufrieden waren, erstellte ich weitere Fragebögen. Es war mir auch wichtig zu erfahren, wie groß der Lernerfolg der Schülerinnen war, der darauf beruhte, dass zwei Lehrpersonen ein und dasselbe Thema in verschiedenen Unterrichtsfächern behandelten.

Die tatsächliche Lernleistung der Schülerinnen überprüfte ich nicht, sondern verließ mich auf deren Aussagen.

Damit meine Meinung klar zum Ausdruck kommt, füllte auch ich einen Fragebogen aus.

(siehe Anlagen A4, A5, A6)

2.7.2 Auswertung der Fragebögen für Schülerinnen zur Beurteilung der Unterrichtsreihe zum Thema „breast feeding“

Die Fragebögen wurden von 13 Schülerinnen ausgefüllt, wobei einige von ihnen nicht über die Unterrichtsstunde in „Englische –Konversation“ (E-Ko) beurteilen konnten, da sie zu diesem Zeitpunkt fehlten. Die markantesten Begründungen gebe ich hier wieder.

Frage 1 – Aufgabenteilung gefallen?

ja	teilweise	nein
12	0	1

Ja, weil...

... man sich den Stoff leichter merkt, wenn er zweimal unterrichtet wird.

... ich Herrn Prof. A. R. fragen konnte, da ich etwas nicht verstanden hatte.

Nein, weil ...

... es unnötig ist in Säuglingspflege englisch zu sprechen.

Frage 2 – im EAA-Unterricht alles inhaltlich verstanden?

ja	teilweise	nein
11	2	0

Ja, weil...

- ... Frau Prof. Sürth langsam und deutlich gesprochen hat und gut erklärt hat.
- ... Frau Prof. Sürth auch auf deutsch übersetzt hat, wenn etwas unklar war.

Teilweise, weil ...

- ... mir Englisch schwer fällt.

Frage 3 – Vokabeln ausreichend erklärt?

ja	teilweise	nein
13	0	0

Frage 4 – EAA-Unterricht interessant?

ja	teilweise	nein
9	4	0

Ja, weil...

- ... wir viel gelernt haben: englische Ausdrücke und über das Stillen.
- ... der Unterricht ganz anders war, als sonst – eine angenehme Überraschung.

Teilweise, weil ...

- ... ich vorher schon viel darüber gewusst habe.

Frage 5 – leichter in der E-Ko-Unterrichtsstunde mitzuarbeiten?

ja	teilweise	nein
9	0	1

Ja, weil...

- ... es eine Wiederholung des Stoffes war.

Nein, weil ...

- ... ich nicht alles verstanden habe.

Frage 6 – E-Ko-Unterrichtsstunde half, um den Stoff zu festigen ?

ja	teilweise	nein
6	4	0

Teilweise, weil...

- ... Herr Prof. A.R. einige Wörter nicht auf deutsch übersetzen konnte.
- ... wir nur 15 Minuten den Stoff wiederholt haben.

Frage 7 – in E-Ko-Unterrichtsstunde öfter zu Wort gemeldet?

ja	teilweise	nein
5	4	1

Ja, weil...

- ... ich mich an den EAA-Unterricht erinnerte.
- ... ich gerne englisch spreche.

Frage 8 – E-Ko Unterrichtsstunde interessant?

ja	teilweise	nein
7	3	0

Ja, weil...

- ... es um Babys geht.

Teilweise, weil ...

- ... wir den Stoff im EAA-Unterricht schon besprochen hatten.

Frage 9 – Testfragen auf englisch beantworten?

ja	teilweise	nein
5	4	1

Ja, weil...

- ... ich den Inhalt kenne.

Teilweise, weil...

- ... mir englisch schwer fällt.

Nein, weil ...

- ... ich die Fragen nicht verstehen werde.

2.7.3 Ergebnis des Fragebogens für Native Speaker, zur Beurteilung der Unterrichtsreihe zum Thema „breast feeding“

A. R. gefällt diese Form der Aufgabenteilung; er hat aber seine Aussage nicht begründet. Leider hatten nur wenige Schülerinnen ihre Arbeitsblätter vor sich liegen. Er hat den Eindruck, dass die Schülerinnen inhaltlich im EAA-Unterricht alles verstanden hatten. Er ist der Meinung, dass die neuen Vokabeln von mir ausreichend erklärt wurden. Teilweise konnte er die Schülerinnen zur Mitarbeit motivieren, weil „*they had done it before - or parts of it*“. A.R. glaubt, dass nur einige Schülerinnen nun fähig sind Testfragen zu diesem Thema auf englisch beantworten, denn „*as some are keen and others don't pay attention – period*“.

2.7.4 Ergebnis des Fragebogens für Fachlehrerin zur Beurteilung der Unterrichtsreihe zum Thema „breast feeding“

Mir hat diese Form der Aufgabenteilung gefallen. Ich konnte Zeit einsparen, weil A.R. die Unterrichtsinhalte wiederholte. Während der EAA-Unterrichtsstunde hatte ich den Eindruck, dass die Schülerinnen inhaltlich alles verstanden haben. Sie waren sehr konzentriert bei der Sache. Wenn ich Fragen stellte, konnten auch die Schülerinnen richtig antworten, die mir vorher gesagt hatten, dass Englisch ihre Schwäche ist. Die Vokabeln habe ich ausführlich erklärt, zum Teil nicht nur auf englisch, sondern auch auf deutsch. Außerdem bekamen die Schülerinnen ein Arbeitsblatt (siehe Anlage A8) auf dem die deutsche Bezeichnung des englischen Begriffes gesucht werden musste. Sie hatten fast alle vollständige und richtige Zuordnungen getroffen. Zu Beginn des Unterrichts waren manche Schülerinnen etwas gehemmt. Sie antworteten auf meine Fragen manchmal auf deutsch. Später haben sich alle Schülerinnen zu Wort gemeldet und mit mir englisch gesprochen, natürlich einige öfter, andere weniger oft. Ich glaube, dass die Schülerinnen fähig sind Testfragen auf englisch zu beantworten, denn sie konnten sich durch die EAA- und E-Ko-Unterrichtseinheiten ausreichend Fachwissen und Englischkenntnisse zu diesem Thema aneignen.

2.8 Evaluation, Gesamtinterpretation und Überprüfung der Hypothese

In der betroffenen Schülergruppe hatte ich noch keinen EAA-Unterricht abgehalten. Die Schülerinnen waren sehr aufgeschlossen dem Neuen gegenüber. Manche freuten sich auf diese Stunde, andere hatten ein wenig Ängste, ob sie mir bei meinen Erklärungen folgen könnten. Für viele Schülerinnen war der EAA-Unterricht interessant. Inhaltlich hatten die meisten von ihnen alles verstanden und die Vokabeln waren ausreichend erklärt. Wenn ich es für notwendig hielt, übersetzte ich Begriffe oder Textstellen auf deutsch. Ich glaube, dass ich den Schülerinnen damit Furcht vor EAA genommen hatte, denn einige von ihnen teilten mir im ersten Fragebogen mit, dass sie sich manchmal eine Übersetzung wünschen würden. Meine Haltung den Schülerinnen gegenüber war darauf ausgerichtet, dass EAA Spaß machen soll. Die spielerischen Elemente, die durch die Bearbeitung der Arbeitsblätter entstanden, machten offensichtlich Spaß. Sie waren mit sich sehr zufrieden, als sie dann endlich das Lösungswort herausgefunden hatten. Ich war positiv überrascht zu erfahren, dass etwa die Hälfte der befragten Schülerinnen sich zutrauen Testfragen auf englisch zu beantworten.

Die E-Ko-Unterrichtsstunde hatte ihnen geholfen, die fachlichen Inhalte zu vertiefen und einige Schülerinnen arbeiteten auf Grund des Vorwissens in der E-Ko-Unterrichtsstunde mehr mit; manche allerdings fanden die Wiederholung der Unterrichtsinhalte langweilig. Im Gegensatz zur EAA-Stunde in der die Schülerinnen, durch die geforderte Einzelarbeit, aktiv sein mussten und sich am Ergebnis ihrer Arbeit freuen konnten, wirkte die E-Konversationsstunde für manche Schülerinnen eintönig. Wahrscheinlich ist es leichter die Schülerinnen für ein neues Thema zu begeistern, als für ein bereits bekanntes. A.R. war daher mit E-Konversation vermutlich im Nachteil.

A.R. konnte, so wie er meint, einen Teil der Schülerinnen zur Mitarbeit in seiner Unterrichtsstunde motivieren. Da ich nicht weiß, wie im Allgemeinen die Beteiligung der Schülerinnen in seinem Unterricht ist, bin ich mir nicht sicher, ob die „teilweise“ Mitarbeit für ihn Erfolg oder Misserfolg bedeutet. Eine Interpretation aus dem Fragebogen in Bezug zur Hypothese ist daher nicht möglich.

Zu bedenken ist aber, dass zwischen der EAA-Unterrichtsstunde in Säuglingspflege zum Thema „breast feeding“ und der E-Ko-Unterrichtsstunde drei Wochen liegen und die Schülerinnen vielleicht daher inhaltlich einiges vergessen hatten. Vielleicht ist der lange Zeitraum der Grund, warum nur wenige Schülerinnen ihre Arbeitsblätter dabei hatten.

Ich fragte ihn etwa zwei Wochen nach Abschluss des Projektes, wie er es empfunden hatte. Er erklärte mir, dass die Schülerinnen davon profitieren konnten und er sehr zufrieden ist. Er könnte sich vorstellen, auch weiterhin in dieser Art und Weise miteinander mit mir zusammen zu arbeiten.

A.R. und ich benötigten etwa vier Wochen Vorbereitungszeit. Der Aufwand unserer intensiven Gespräche erstreckte sich auf etwa drei Unterrichtsstunden, wobei ich ihm zuerst einmal allgemeine Informationen zu diesem Projekt und später fachliche Erklärungen geben musste. Für ihn war alles klar und verständlich. Bis auf die Tatsache, dass er erkrankte und daher die Wiederholungsstunde später als geplant hielt, wurde der zeitliche Rahmen in allen Aktivitäten eingehalten.

Mein persönlicher Einsatz war wesentlich größer. Ich bereitete nicht nur die Fragebögen für meine Datensammlung vor und wertete sie aus, sondern gestaltete auch die Unterrichtsmaterialien für die EAA-Stunde. Für die E-Konversationsstunde bereitete ich drei OH-Folien vor, die zur Unterstützung und als Zusatzinformation zum Thema geplant waren.

Trotz allem Aufwand zeigen die positiven Reaktionen mir, dass eine Zusammenarbeit zwischen Native Speaker und Fachlehrerin Sinn macht. Allen Beteiligten, den Schülerinnen, dem Native Speaker, A. R. und mir haben diese Teilung der didaktischen Lehraufgaben gefallen.

Ob die Schülerinnen ein bestmögliches Lernergebnis erreicht haben, konnte ich mit dieser Studie nicht beurteilen.

Sollten A.R. und ich uns entschließen diese Form der Arbeitsteilung öfter im Unterricht anzuwenden, dann sind ein Teil der Vorgespräche nicht mehr notwendig. Außerdem würde sich mit der Zeit, so nehme ich an, eine gewisse Routine einstellen. A.R. würde sich, was den Lehrinhalt betrifft, sicherer fühlen. Er könnte mir beim Verfassen englischer Texte helfen.

Daher meine ich, dass meine Hypothese zum größten Teil bestätigt wurde, denn eine Synergie zwischen Native Speaker und Fachlehrerin mit didaktischer Aufgabenteilung ist möglich.

3 Kritische Reflexion und Stellungnahme

Während der intensiven Beschäftigung mit dieser Aktionsforschung ist mir bewusst geworden, dass Native Speaker, so wie ich es bei A.R. erlebe, an Schulen kein leichtes Leben haben.

Die Institution Schule ist eine Bildungsanstalt, die von Lehrerinnen und Lehrer didaktisches, pädagogisches und fachliches Wissen erwartet und voraussetzt. Ein Native Speaker hat diese Qualitäten womöglich nicht oder nur in einem geringen Ausmaß.

Es ist schon eine große pädagogische Leistung 14-17jährige pubertierende Mädchen und Burschen zu motivieren, damit sie dem Unterricht folgen und sich daran beteiligen. Viele Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich lieber mit anderen Dingen, als mit der Schule.

Ich, als Fachlehrerin, hatte große Erwartungen in A.R. gesetzt. Ich hatte gehofft, dass er mir mehr Hilfe bieten kann bei meinen Bemühungen EAA im Unterricht umzusetzen. Mittlerweile weiß ich, dass ich ihn damit total überfordern würde. Er besitzt zwar Kenntnisse auf dem Gebiet „Health and Care“, ist aber kein Lehrer für Gesundheits- und Krankenpflege und kann mich daher fachlich, aber auch didaktisch nur wenig unterstützen.

Für A.R. ist es sicher schwierig Unterricht zu planen und Arbeitstexte zu finden, die einerseits zu dem sprachlichen Niveau unserer Schülerinnen und Schüler passen und andererseits dem Charakter der Sozialfachschule entgegenkommen. Außerdem dürfen sich die Sachinhalte dieser Arbeitstexte inhaltlich nicht mit denen überschneiden, die ich als Fachlehrerin vermitteln sollte, d.h. für die ich zuständig bin und die Kompetenz besitze.

Die gezielte Einbeziehung des Native Speaker in das Schulgeschehen und die konkrete Zusammenarbeit im Unterricht ist daher schwierig und nur dann möglich, wenn sich die betroffenen Lehrerinnen und Lehrer darum bemühen.

Native Speaker, die nicht nur ihre Sprache perfekt beherrschen, sondern ebenso die Kultur ihrer Heimat repräsentieren, sollten als wertvolle Ressource im Bildungswesen Anerkennung und Unterstützung bekommen.

Anhang

A1 Fragebogen: „Didaktische Lehraufgaben“ für Schülerinnen

Fragebogen „Didaktische Lehraufgaben“ für Schülerinnen der Klasse 1FSB, Gruppe 1

Was sollte deiner Meinung nach der Native Speaker im Unterrichtsfach „Englische Konversation“ die SchülerInnen lehren?

Bitte kreuze das Zutreffende an! Mehrere Antworten sind möglich.

Native Speaker

Fachvokabular lehren	
neuen, fachbezogenen Lehrstoff vermitteln	
Lehrstoff wiederholen	
Zusätzliche Informationen geben und Lehrstoff vertiefen	
über das Thema diskutieren	

Was mir sonst noch für den Unterricht „Englische Konversation“ wichtig wäre...

Was sollte deiner Meinung nach die Fachlehrerin in ihren Unterrichtsfächern in Englisch als Arbeitssprache lehren?

Bitte kreuze das Zutreffende an! Mehrere Antworten sind möglich.

Fachlehrerin

Fachvokabular lehren	
neuen, fachbezogenen Lehrstoff vermitteln	
Lehrstoff wiederholen	
Zusätzliche Informationen geben und Lehrstoff vertiefen	
über das Thema diskutieren	

Was mir sonst noch für den Unterricht in Englisch als Arbeitssprache wichtig wäre...

Danke für deine Mithilfe!

A2 Fragebogen: „Didaktische Lehraufgaben“ für Native Speaker

Fragebogen „Didaktische Lehraufgaben“

für A. R., Native Speaker,
Lehrer für „Englische Konversation“

Was sollte deiner Meinung nach der Native Speaker im Unterrichtsfach „Englische Konversation“ die SchülerInnen lehren?

Bitte kreuze das Zutreffende an! Mehrere Antworten sind möglich.
Native Speaker

Fachvokabular lehren	
neuen, fachbezogenen Lehrstoff vermitteln	
Lehrstoff wiederholen	
Zusätzliche Informationen geben und Lehrstoff vertiefen	
über das Thema diskutieren	

Was sollte deiner Meinung nach die Fachlehrerin in ihren Unterrichtsfächern in Englisch als Arbeitssprache lehren?

Bitte kreuze das Zutreffende an! Mehrere Antworten sind möglich.

Fachlehrerin

Fachvokabular lehren	
neuen, fachbezogenen Lehrstoff vermitteln	
Lehrstoff wiederholen	
Zusätzliche Informationen geben und Lehrstoff vertiefen	
über das Thema diskutieren	

Was mir sonst noch für die Zusammenarbeit wichtig wäre...

Danke für deine Mithilfe!

A3 Fragebogen: „Didaktische Lehraufgaben“ für Fachlehrerin

Fragebogen „Didaktische Lehraufgaben“ für Michaela Sürth, Fachlehrerin

Was sollte der Native Speaker im Unterrichtsfach „Englische Konversation“ die SchülerInnen lehren?

Native Speaker

Fachvokabular lehren	
neuen, fachbezogenen Lehrstoff vermitteln	
Lehrstoff wiederholen	
Zusätzliche Informationen geben und Lehrstoff vertiefen	
über das Thema diskutieren	

Was sollte die Fachlehrerin in ihren Unterrichtsfächern in Englisch als Arbeitssprache lehren?

Fachlehrerin

Fachvokabular lehren	
neuen, fachbezogenen Lehrstoff vermitteln	
Lehrstoff wiederholen	
Zusätzliche Informationen geben und Lehrstoff vertiefen	
über das Thema diskutieren	

Was mir sonst noch für die Zusammenarbeit wichtig wäre...

A4 Fragebogen zur Beurteilung der Unterrichtsreihe zum Thema „breast feeding“ für Schülerinnen

**Fragebogen zur Beurteilung der Unterrichtsreihe
zum Thema *“breast feeding“***

für Schülerinnen der Klasse 1FSB, Gruppe 1

Liebe Schülerin!

Deine Meinung ist mir sehr wichtig.

Bitte beurteile, wie dir die Unterrichtseinheiten zum Thema „Breast feeding“ von Frau Prof. Sürth und Herrn Prof. A.R. gefallen haben.

Bitte kreuze eine Antwort an und begründe sie!

- 1. Hat dir diese Form der Aufgabenverteilung von zwei Lehrern zu einem Unterrichtsthema gefallen?
(Frau Prof. Sürth: neue Vokabeln und neuer Unterrichtsstoff /
Herr Prof. A.R.: Wiederholung und Ergänzungen des Unterrichtsstoffes)**

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

- 2. Hast du inhaltlich im EAA- Unterricht bei Frau Prof. Sürth alles verstanden?**

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

- 3. Sind die Vokabeln von Frau Prof. Sürth ausreichend erklärt worden?**

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

- 4. War der EAA- Unterricht zu diesem Thema für dich interessant?**

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

5. War es für dich leichter im E-Ko Unterricht (Englische-Konversation) mitzuarbeiten, weil du bereits das Vorwissen aus der EAA- Unterrichtsstunde hattest?

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

6. Hat dir die E-Ko Unterrichtsstunde geholfen, damit du den neuen Unterrichtsstoff festigen konntest?

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

7. Hast du dich im E-Ko Unterricht öfter zu Wort gemeldet, weil du bereits ein Vorwissen aus dem EAA- Unterricht mitbrachtest?

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

8. War der E-Ko Unterricht zu diesem Thema interessant?

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

9. Traust du dir nach den Unterrichtseinheiten durch Frau Prof. Sürth und Herrn Prof. A.R. zu, Testfragen zu diesem Thema auf Englisch zu beantworten?

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

Danke! **Michaele Sürth**

A5 Fragebogen zur Beurteilung der Unterrichtsreihe zum Thema „breast feeding“ für Native Speaker

**Fragebogen zur Beurteilung der Unterrichtsreihe
zum Thema „breast feeding“**

für A. R., Native Speaker, Lehrer für „Englische Konversation“

Deine Meinung ist mir sehr wichtig. Ich möchte gerne von dir wissen, ob du mit dieser Form der Aufgabenverteilung, wie wir sie zum Thema „breast feeding“ praktizierten, zufrieden bist. Bitte kreuze eine Antwort an und begründe sie! Danke! Michaela Sürth

- 1. Hat dir diese Form der Aufgabenverteilung von zwei Lehrern zu einem Unterrichtsthema gefallen?**

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

- 2. Hast du den Eindruck, dass die Schülerinnen inhaltlich bei mir im EAA-Unterricht alles verstanden haben?**

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

- 3. Bist du der Meinung, dass die neuen Vokabeln von mir ausreichend erklärt worden sind?**

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

- 4. War es für dich leichter im E-Ko Unterricht die Schülerinnen zur Mitarbeit zu motivieren, weil sie bereits das Vorwissen aus der EAA- Unterrichtsstunde hatten?**

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

- 5. Bist du der Meinung, dass die Schülerinnen nach unseren Unterrichtseinheiten nun fähig sind, Testfragen zu diesem Thema auf Englisch zu beantworten?**

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

A6 Fragebogen zur Beurteilung der Unterrichtsreihe zum Thema „breast feeding“ für Fachlehrerin

Fragebogen zur Beurteilung der Unterrichtsreihe
zum Thema „breast feeding“
für Michaela Sürth, Fachlehrerin

1. Hat dir diese Form der Aufgabenverteilung von zwei Lehrern zu einem Unterrichtsthema gefallen?

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

2. Hast du den Eindruck, dass die Schülerinnen inhaltlich im EAA- Unterricht alles verstanden haben?

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

3. Bist du der Meinung, dass die neuen Vokabeln ausreichend erklärt worden sind?

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

4. Konntest du die Schülerinnen im EAA- Unterricht zur Mitarbeit zu motivieren?

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....
.....

5. Bist du der Meinung, dass die Schülerinnen nach den Unterrichtseinheiten nun fähig sind, Testfragen zu diesem Thema auf Englisch zu beantworten?

Ja teilweise nein

Begründung:.....
.....

Breast feeding

In the first four to six months the baby gets only milk, either *breast milk* or *artificially* produced baby milk (like Milumil, Aptamil, Humana, ...). The best is breast milk.

The pros of breast feeding

The best for the baby

breast milk

- ❖ has all *nutritive substances* in ideal *composition*
- ❖ contains *antibodies*, which protect the child against *infectious diseases*
- ❖ has always the right temperature

breast feeding

- ❖ reduces allergies
- ❖ aids to *develop* the *jaw* and the teeth
- ❖ gives the baby trust because of warmth and skin contact

The best for the mother

breast feeding

- ❖ helps the uterus to get smaller
- ❖ is comfortable and the nights and travelling with the baby become easier
- ❖ saves time and money
- ❖ reduces the risk of *breast cancer*
- ❖ *delays* the return of menstruation
- ❖ may make the woman self-confident

The colostrum

In the first days after the birth the body of the mother does not produce any *proper* breast milk, however, it is important to give the baby the breast. The baby gets a very *nutritious* and healthy milk (*colostrum*). It contains a lot of protein, fat, milk-sugar and mineral parts, so that the baby gets *well-fed*. The colostrum is rich in *antibodies*.

The breast milk

On the third day after the birth the *breast milk formation* starts. The breast becomes well rounded and fills with breast milk. The hungrier the child is, the more milk is produced. The child may drink from the breast as much as he/she wants.

How to breast feed a baby

The baby should always take the whole *nipple* in his/her mouth. He/She can drink and breathe at the same time. It is important, that the nose of the baby is not covered with the breast.

In this case the mother has to push back the breast with her hand. In the first days, before the milk starts to flow, the baby should drink on every breast for five minutes. As soon as the milk flows, the baby decides how long to drink. Normally it is for 20 to 40 minutes.

Breast feeding while sitting

The mother sits down and makes herself as comfortable as possible. She should *support* her baby with a big pillow while feeding, so that the mother need not hold her baby to the breast. She can lay her child down on the pillow and let him/her *suck*. This *relaxes* the mother.

Breast feeding while lying down

Mother and child lie down on their sides turned to each other.

A8 Worksheet 21: Breast feeding - Vocabulary

Worksheet 21

Breast feeding - Vocabulary

Translate the English words into German! Put the letter, which you can find next to the correct word in German. Then you get a sentence.

breast feeding	B		Ernährungsbestandteile
artificially	E		Infektionskrankheiten
breast milk	H		saugen
nutritive substances	I		Brustkrebs
composition	O		satt
antibodies	B		Muttermilch
infectious diseases	T		Vormilch
develop	B		stillen
jaw	A		Muttermilchproduktion
breast cancer	S		entspannen
delay	H		unterstützen
colostrum	E		entscheiden
proper	Y		Zusammensetzung
nutritious	T		Brustwarze
well-fed	T		nahrhaft
breast milk formation	E		hinaus zögern
nipple	R		künstlich
decide	F		entwickeln
support	T		Kiefer
suck	I		Antikörper/Immunistoffe
relax	S		reif

Fill in!

□□ □□ □□□ □□□□ □□□ □□□ □□□□.

A9 Worksheet 22: Breast feeding – Fit the following into the right place!

Worksheet 22

Breast feeding

Fit the following into the right place!

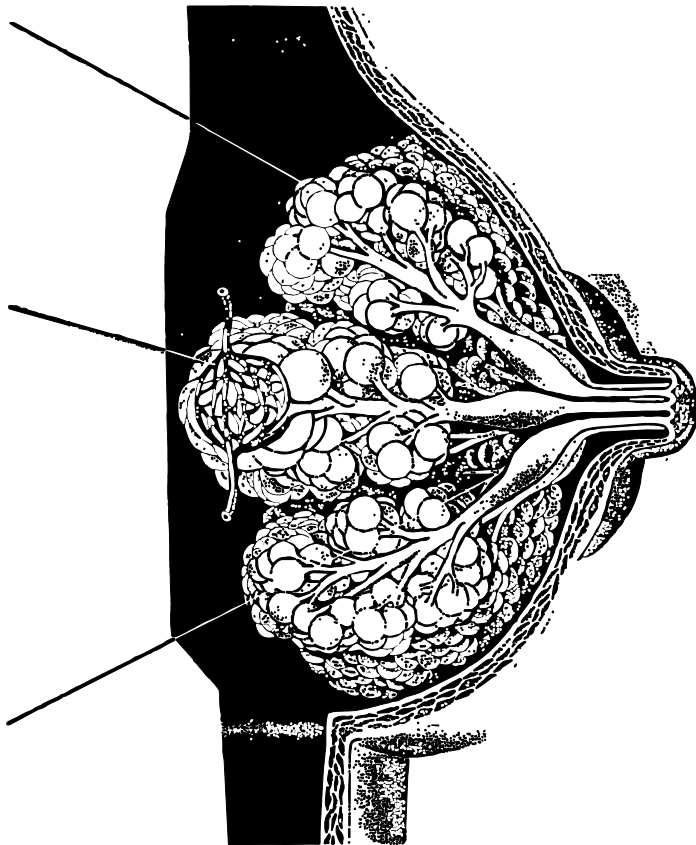
In the first four to six months	in ideal composition.
The best for the baby is	because of warmth and skin contact.
Breast milk has all nutritive substances	is reduced.
It contains also antibodies	lying down on her side. The Mother and the baby are turned to each other.
Breast feeding aids to develop	the baby gets only milk.
While breast feeding the baby feels good	a proper breast milk, but it is very nutritious and healthy.
Breast feeding helps the uterus	as much as he/she wants.
The risk of breast cancer	which protect the child against infectious diseases.
Breast feeding delays	a big pillow. This relaxes her.
The colostrum is not	breast milk.
The breast milk formation starts	at the same time.
The hungrier the child is,	to get smaller.
The child may drink from the breast,	the jaw and the teeth.
The baby can drink and breath	on the third day after the birth.
While feeding the mother should support her baby with	the return of the menstruation.
The mother can also breast feed her baby while	the more milk is produced.

Stillen - breast feeding (EAA)

Wie Muttermilch entsteht How is breast milk produced?

In den Drüsenbläschen wird Milch produziert.

Durch Blutbahnen werden -Nährstoffe
in das Bläschen geleitet. Hier werden die Nährstoffe in Milch umgewandelt.

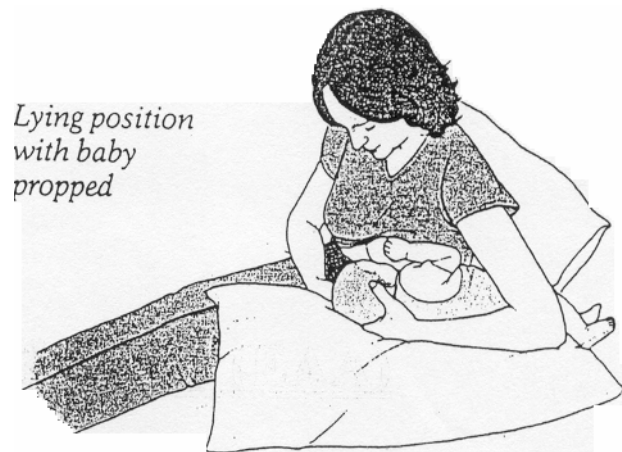


Muttermilch gelangt durch den Milchgang in eine Art Vorratskammer. Wird die Brust stimuliert (durch Saugen des Babys), pressen die Drüsen die Milch heraus.

M. Siirth, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege Schuljahr 2001/02

Stillen - breast feeding (EAA)

Stillkissen / pillow for breast feeding



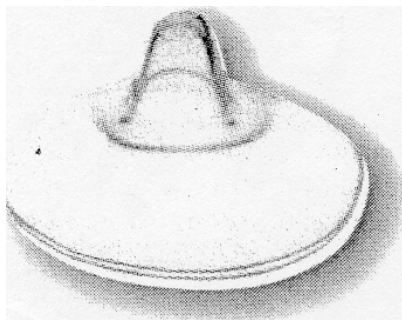
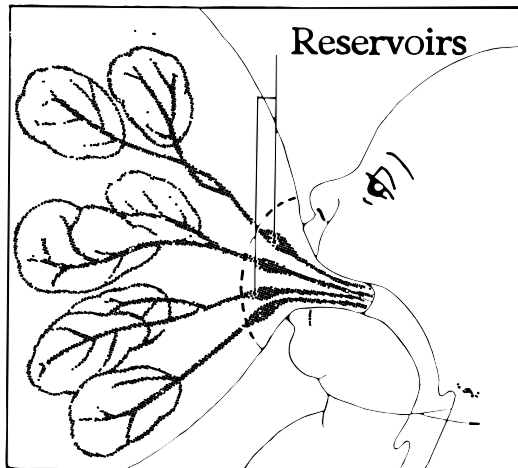
Breast feeding positions



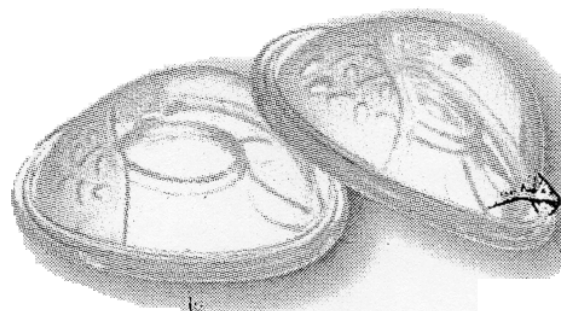
with baby alongside

Lying position

Stillen - breast feeding (EAA)



Brusthütchen Silikon



Brustschalen-Set

Brusthütchen - Brustschalen / breast shell



Stilleinlagen / breast pads